

Das Volkshaus
verkauft das Werk
schönwälder. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 30 Pf. pro 12 Hefen.
Soll die Post
auf 10 Pf. mehr zuzurechnen
Nr. 840 ohne Postgebühr.

„Die Neue Welt“
redaktionell herausgegeben
Erscheinungsnummer
habet monatlich 10 Pf.

Schriftleitung:
Karl 34, Leipzigerstr. 1000
Abendblatt; mittags um
12—13 Uhr mittags.



Angewandte
betragt für die 12 Hefen
Kolonialzeitung ab. Herrn Mann
30 Pf. pro 12 Hefen. (Abendblatt)
Kolonialzeitung ab. Herrn Mann
30 Pf. pro 12 Hefen.

Angewandte
für die 12 Hefen ab. Herrn Mann
30 Pf. pro 12 Hefen. (Abendblatt)
Kolonialzeitung ab. Herrn Mann
30 Pf. pro 12 Hefen.

Kampfgeldstelle:
Karl 34, Leipzigerstr. 1047
Erscheinungsnummer
habet 7 Uhr morgens
bis 7 Uhr abends.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,
Viffenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Kavallerieregiment, 27. April 1917. (B. Z. B.)
Westlicher Kriegsausbruch.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem Schmalen-
felde von Aras hat die Bekämpfung der Artillerie sich in
breiter Front getrieben und wieder gesteigert; dabei wirkte die
unsere westlich von Venus und gegen erkannte Bereitstellungen
feindlicher Infanterie.
Schlößel der Scarpe griffen die Engländer ritlings der
Straße Aras - Cambrai; sie wurden durch Feuer und im
Nachdruck verdrängt abgewiesen.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Allmächtig
nimmt längs der Aisne und in der Champagne der Ar-
tilleriekampf wieder größere Heftigkeit an.
Infanteriekämpfe am Chemin des Dames brachten und
Gewinne an Boden und Gefangenen.
Heeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Neues.
Ostlicher Kriegsausbruch
Die Lage ist unverändert.
Weserburgische Front. Südwestlich des Dairan-
See haben die Engländer ihre Angriffstätigkeit in Vorhaken
gegen die holländischen Stellungen ohne Erfolg fort.
Am Westen vertrieben die Gegner 11 Bussange, davon 9 in
Luftstücken, und 2 Hestellungs. Besitztenschaft bis zum
21. März Sieger im Luftkampf.
Am 27. April wurden zwischen Warber und Dairan-See von
einem unserer Geschwader 2 englische Bussange zum Wasser
gebracht.

Die sozialistische Friedensbewegung.

Die Sozialistischer Kongress.
Der dänische Sozialistführer Borgbjerg, der auf der
Reise nach Ausland Wochen hindurch war, machte, ehe ihm
die russische Regierung die Erlaubnis zur Lieberzeitung der
Grenze erteilte, nach einem Besuche der B. Z. aus Stock-
holm, Beschlaffung, bei über einige der herausgehenden Fragen
zu äußern. Bezüglich der in Stockholm geplanten sozialdemo-
kratischen Friedenskonferenz meinte er, daß die Gerichte über
die bereits für Wäite Wäl vorbereitete Konferenz nicht zu-
treffend seien. Erst nach der Ankunft Dunsmans und Kroll-
ström in Stockholm würden die ersten konkretsten Vorbereitungen
für die Konferenz beginnen. Dann fänden die öffentlichen Er-
klärungen an die Majoritäts- und Minoritätsparteien aller
Länder, so daß bestenfalls die Konferenz Ende Mai
eröffnet werden könnte. Auf eine Frage antwortete Borgbjerg,
er hoffe, daß der Friede im Sommer kommen wird, falls
Europa seine alte Struktur retten und die Menschheit vor
Hungersnot und Interregnum schützen will. Der Grund-
satz für das gemeinsame Friedensprogramm sei
gegeben durch Wilsons Note vom Juli und die neuerliche Er-
klärung Kerenskis.

Mit fröhlichen, überzeugenden Worten führt das Wort aus, daß
wir nicht nur entschlossen sind, durchzuhalten, sondern daß wir
auch militärisch und wirtschaftlich stark genug fühlen, um
den Kampf auszuhalten, um die Feinde, die uns zu denken
haben, niederzuringeln. Wenn wir uns bereitgefunden haben,
ein Friedensangebot zu machen, so ist es gefahren, weil wir
müßige Menschheitskinder sind und alles aufgeben wollen,
um die fahigen Menschendien, die die Fortführung
des Krieges verfalligen muß, zu erhalten.
Wenn uns ist den Sozialdemokraten sein Hindernis in den
Weg gelegt worden, auf einem internationalen Par-
teitag über den Frieden zu sprechen. Am Gegenteil, wir
haben soviel es uns gelegen war, die Wege zu dieser Ausdrucks-
geheim. Das monatliche und angeblich reaktionäre Central-
zeitschrift und das politische angeblich radikalere Central-
blatt haben ihren Sozialdemokraten geweiht, Hinangelegen,
und über den Frieden zu sprechen, wobei es bisher noch nicht
als fraglich ist, ob das moderne, freibeitliche Ausland den
Vertretern seiner Sozialdemokratie erlauben wird, sich gleich-
falls einzumischen und noch fröhlicher, ob England, das sich als
oberer Hauptkämpfer aller sozialdemokratischen Parteien
und als das republikanische Frankreich sich dazu bereitstellen
werden.
Die offizielle Erklärung der österreichischen Regierungsidee
ist eindeutig in bezug auf Ausland. Hier die deutsche Seite
zu wissen, wie sich die deutsche Regierung zu diesen Erklä-
rungen ihrer verbündeten österreichischen stellt. Jedemfalls
würde ein weiterer Schritt zur Klärung erteilt werden, wenn
der deutsche Reichstagler so bald wie möglich im Heeresge-
genüber der Frage Ausland laute Erklärungen abgibt.
Die deutsche Regierung ist so weit bestimmt worden, wie
die österreichische in bezug auf Ausland.

Die Durchbruchschlacht bei Aras.

Die B. Z. B. mitteilt, flante die Schlacht bei Aras am
dieses an dem Punkte südlich ab. Die Engländer be-
mühten ihre neulichten und aufzunehmenden Dispositionen
nach noch an wenigen Stellen des Frontabschnittes bereitsteht
der Scarpe zu stärkeren Angriffen vorzubereiten. Der mächtig
angelegte und mündig benannte Durchbruchsbereich
der Engländer ist hauptsächlich geworden. Man den Aus-
sagen lassen Teile unserer Kampftruppe, die bereits im Osten
sind, in den letzten die Verluste der Engländer nur mit
ihnen der Waffenverluste der Russen verzeichnen, die Russen
für ihren oben Unterbrechung durch Artillerie ausgeführten An-
griffen erklären. Was allein Gefangenenbesorgen sich ebenfalls
für hervor, wie unüblicher die englischen Detachements aufzunehmende
vorbereitet wurden. Der zweite feindliche Durchbruchsbereich
der Engländer bei Aras darf heute als völlig nicht weiter
angehen werden. Nach der unüblichen Schwächung ihrer
Kampftruppe in die südlichen Abschnitten steht die Entente
ihrem feindlichen Ziel fernere denn je.

Englische und französische Erklärungen in Ausland.

Petersburg, 26. April. Die sozialistischen Ab-
ordnungen Frankreichs und Englands in Aus-
land haben Journalisten gegenüber ihre Eindrücke bekann-
gegeben. Sanders erteilte für die Engländer. Die westerliche
Beitragung der zivilisierten Arbeiterbewegung zum Frieden
schlecht jeden Gedanken an einen Sonderfrieden, oder einen von
Deutschland diktierten Frieden aus. Die englische Abordnung
hat dem Rat der Soldaten- und Arbeiterabgeordneten ein
obligatorisches Programm unterbreitet, auf das
England niemandem verzichten wird und das die Menschen alle
gewinnlos entrichten sollte und die Wiederherstellung aller
verursachten Schäden durch die für den Krieg verantwortlichen
Mächte einzieht. Das Programm enthält namentlich
die Wiederherstellung der kleinen besetzten Länder. Die Ab-
ordnung erteilte eine genaue Antwort des Soldaten-
und Arbeiterates.
Montreuil, der Abgeordnete von Vion (Frankreich), erklärte:
Die französische Abordnung hat die Ausdrücke der Formel
„Friede ohne Annetionen und Kriegsentschädigung“ genau-
sgeföhelt und dem Soldaten- und Arbeiterklasse Haragma, daß
Frankreich die Wiederherstellung der bestmöglichen
Schäden an der Kriegsentschädigung betrachtet. Ohne diese
Wiederherstellung ist ein Friede unmöglich. Frankreich wird
niemand einen solchen Frieden unterschreiben. Der Ausbruch
Annetionen umfasst durchaus nicht die Wiederherausgabe ge-
hobener Gebiete, wie Glatz-Lobringen. Diese Frage ist ein
absolut, das ist feien, welche nicht oben den Besten, was
meintem Gefühl, erklärte Montreuil, besteht aus dem Räte der
Abgeordneten und uns schon ein prinzipielles Einverständnis
über die Frage der Annetionen. Wir erwarten auch eine
genauere Feststellung des Ausbrudes Kriegsentschädigung.

Die sozialistische Aktion für den Frieden.

Von Jean Gures.
Jean Gures hat den folgenden Artikel über die
Sozialistische Aktion für den Frieden zwischen
dem 2. und 3. Juli 1914 verfasst. Durch diese Diebe
von Zufälligkeiten wurde er zu seinem Besten
nicht veröffentlicht. Er war für eine humanitari-
sche Sozialisterei bestimmt, die er seinen
entworfen, die Erweisen einleiten sollte. Unter
den nachgelassenen Papieren von Gures fand sich
das ihm von der Fortarbeitervereinte Manifest, das
in der Summe vom 1. Oktober 1904 zum
erstenmal veröffentlicht wurde. Wir geben aus
dem Artikel den im Anhang der Fortarbeiter-
schicht, über die Organisation des Friedens
wieder.
Obwohl wir der militärischen Organisation bietet die sozia-
listische Partei der diplomatischen Aktion einen bestimmten
Plan dar, eine Organisation des Friedens, wenn ich so sagen
kann. Die Vertreter des Willens zum Frieden wäre ausgelastet,
wenn man nicht würde, auf welchen Grundplan der Friede
konflikten zu sprechen, wäre eitel, wenn man nicht würde,
wozu werden Rechtsgrundlagen die Schuldigen leiten lassen
sollen. Das würde den Zufall und die Willkür der Entschlei-
dungen bedeuten; das heißt auf eine andere, zum Teil
nicht der Gründung erhaben, die den Gewalttätigen werden
als ein diesem Rechtsgrundplan der Gewalttätigen werden
das sie über die Ereignisse fallen, in der Welt, die sie an-
raten, und die Sozialisten von einem dreierigen Gedanken er-
füllt. Vor allem wollen sie, daß die Volksteile, welche die
Macht der Gründung erhaben, die ihnen gelassen wurden, sich
ihrem eigenen Befehl gemäß zu entscheiden, zu denken und zu
handeln, ohne daß es notwendig wäre, die durch Gewalt ge-
schaffenen Rahmen durch Gewalt zu übertreten oder zu ändern.
Sie sind nicht der Meinung, daß durch den Lauf der Jahre,
müssen es noch so viele sein, daß Recht der Völker erleidet
kann; aber sie denken, daß sich die Welt, dieses Recht zu for-
dern und zu verwirklichen, sind den Bedingungen der Zivilisation
und dem politischen Zustand der Welt anheim fallen können.
Die Demokratie ist eine große neue Kraft, die selbst den großen
nationalen Fragen neue Lösungen weist. Gewiss, sie unterbrei-
tungen, durch das aristokratische England ausge-
hungenen Jren haben mehr als einmal zur Gewalt gezwungen;
sie haben die „Altenate“ vervollständigt; aber endlich hat Irland
— je mehr die englische Demokratie wächst — es nicht mehr
nötig, um der Völkern Willen in ihrem nationalen Auffland
gewalt zu übertreten, sondern in einem politischen geordneten
Staate zu konstituieren. Im die Generale zu erlangen, hat es
Irland genügt, eine fortgeschrittene Aktion in englischem Parlamen-
te einzuleiten. Die Demokratie möge sich in Irland entscheiden,
und die holländische Freiheit wird wieder hergestellt, nicht
politische Rechte, die fähigste holländische und die effah-
lostrügliche Frage, die Frage von Vossius-Verzögerung und
Stroetin und selbst, ohne daß die Völler gegeneinander ge-
schleudert wurden, ohne daß an das Schwerer appelliert werden
würde. Die Richtung der sozialistischen Friedensidee in den
letzten Zeit ist völlig einwärts. Man darf es mit Gewissheit
ausprechen, daß in ihr die Lösung von schweren Problemen
liegt. Die nationalpolitischen, die dominiertesten Fran-
zosen erkennen dies an; denn sie betonen, daß sie keinesfalls
aus eigenem Interesse Krieg führen wollen, daß sie feierlich
„Berande“ in Erwägung ziehen und daß sie, einzig und allein

Meldungen vom U-Boot-Kriege.

Berlin, 26. April. (Mitteil.) Im Mittelmeer wurden
neuerdings zehn Dampfer und sechs Gelezer mit
rund 35 000 T. Holz, zerlegt. Der Chef des Admiral-
tates der Marine.
Freieige Holländischer Schiffe. Haag, 26. April. (Nieder-
ländische Telegrammagentur.) Das Ministerium des Inneren
teilt mit, daß eine Anzahl niederländischer Schiffe,
die jetzt noch in englischen Gewässern liegen, am 1. Mai die
Küste ansteuern werden. Die deutsche Regierung habe, was
die Gefahr von Seiten der U-Boote betreffend, völlige Sicherheit
gewährt. Nach den aus England vorliegenden Nachrichten werde
alles getan werden, um die Abfahrt zur feinsten Zeit zu
ermöglichen.
London, 26. April. (Meerestmeldung.) Die amerikanischen
Wäcker berichten: Der Kapitän des amerikanischen
Dampfers Mongolia (11 038 Brutto-Registertonnen) meldete,
daß sein Schiff von einem deutschen U-Boot durch Geschüßfeuer
um Sinken gebracht worden ist.
Christiana, 26. April. Ein Londoner Sondertelegramm
von Antwerpen meldet: Der Verlust an Schiffsräum
in der letzten Woche fast doppelt so groß wie in der
vorigen Woche und der größte Teil des untergegangenen
unterseeboottrages; der dabei liegt eine größere Gefahr für
England zu diesen droht wie je zuvor.

Österreich über Annetionen.

Die Regierung will nichts von Ausland.
Wien, 25. April. Unter dem Titel: Eine Antwort an
die Sozialdemokratische veröffentlichen das Reichsamt
das offiziöse Organ der österreichischen Regierung, einen Zeit-
artikel, dessen Gehaltengang etwa folgender ist:
Wie aus den Wäitern zu ersehen ist, sind die österreichischen,
ungarischen und bulgarischen Regierungen nicht den Besten
derzeitigen Regierung die aktivistische Antwort lassen selbst
beizutragen, aus eigenem Interesse zusammenzusetzen, um die
Frage zu erörtern, ob durch eine internationale sozialistische
Verzaltung die Ende des Krieges gefördert und der Weg zu
einem Friedensschlüsse geebnet werden könnte. Im Hinblick
an diese in Berlin beobachteten Vorkommnisse hat die deutsche
Sozialdemokratie in der Internationalen Korrespondenz die
Frage an die Regierung gerichtet, ob diese bereit sei, offiziell zu
erklären, daß sie auf Annetionen verzichte, und in
der Resolution, die in Berlin unter Zustimmung der Vertreter
aus Österreich und Ungarn gefaßt worden, als die wichtigste
Schlichter der Welt bestimmt worden, die Regierungen am
klaren Bericht auf jede Eroberungspolitik zu
veranlassen.
Eine Erklärung über diesen Punkt wäre nun eigentlich über-
flüssig, da die verschiedenen Regierungen der österreichischen
ungarischen Regierung die aktivistische Antwort lassen selbst
haben. Wenn die Sozialdemokratie über eine neuerliche Erklärung
hören möchte, so kann ihr gesagt werden, daß unsere Monarchie
absolut keine aggressiven Klänge gegen Ausland hat und auch
nicht denfalls, ihr Gebiet auf dessen Gebiet zu erweitern.
Von sozialdemokratischer wie von jeder anderen Seite wird
man genötigt anerkennen, daß die aktive und passivere ungar-
rische Regierung damit in vollkommen offener und freimütiger
Weise und ohne Umschweife gesprochen hat.
Das Ausland darf in dieser Stellungnahme der österreichischen
ungarischen Regierung kein Zeichen des Schwächegefühls erblicken,
wie hiermit ausdrücklich festgestellt werden mag, da die feier-
liche Botschaft um die Wirkung unserer Friedensfindung
durchzusetzen und ihren Sinn zu erfüllen, das dem Publikum
der Ententeeländer als Beweis der Abnahme unserer Wä-
derstandsfrist vorzuführen liebt. Die gegen uns kampfen den
werden in einem verhängnisvollen Irrtum bestehen. Wir haben
immer wieder betont, daß wir einen Verteidigungskrieg
führen und daß wir ihn so lange fortsetzen werden, bis
wir unseren Zweck erreicht haben, der darin besteht, daß wir
Gleichheit für unsere künftige Existenz schaffen.

Die englischen Verluste im März betragen, nach englischen
Zeitungen, bei der Armee 1765 Gefallene (344 gefallen) und
37 709 Mann (4900 gefallen) bei der Flotte 123 Offiziere (40
gefallen) und 1423 Mann (988 gefallen).
Ein neues Ministerium in Portugal. Lissabon, 25. April.
(Agence Havas.) Alfonso Costa hat folgendes Kabinett ge-
bildet: Ministerpräsident und Finanzminister Alfonso Costa,
Vizepräsident des Kabinetts, Minister der Marine, Marine-
minister Antonio de Almeida, Minister für auswärtige Angelegen-
heiten Auguste Soares. (B. Z. B.)
Kriegsbeute in China. Rotterdam, 26. April. Nach
einem Erhebungs-Telegramm aus Tientsin, das dem Neuen Rotter-
damsche Courant mitteilt, hat die chinesische Regierung eine
Dropsche von ihrem Gebirgen in der Provinz Sinking erhalten.
Weshalb wir diesen Artikel zu Anfang in der Zeitung bringen
wollen dieser auf folgende Weise: In einem am
Kriegsbeute. Wie weiter aus Besetzung gemeldet wird,
haben die in den Besetzen im chinesischen Dienst ihre
Stellungen behalten. Von einigen in höheren verantwortlichen
Stellen befindliche Beamte bei den Soldaten und Geschützbedien-
den die Anfertigung bei den Soldaten und Geschützbedien-
denen worden, wobei ihnen das ganze oder halbe Gehalt be-
lassen worden ist.



mittel werden gerade vielfach von Breiten her, die nicht ihre volle Arbeitskraft in den Dienst der Landesverteidigung stellen genötigt sind. Das Verlangen, Maßnahmen zur schnelleren Erfassung und gerechter Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel förmlich herbeizuführen, hat im wesentlichen den Anlaß zu den Arbeitseinstellungen gegeben. Deshalb erwarten wir bestimmt, daß die in Aussicht gestellten und zum Teil in Angriff genommenen Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung der Bevölkerung der Städte und Industriegebiete mit der nötigen Eile und Umsichtigkeit und dem damit zu erwartenden Erfolge durchgeführt werden. Damit würde der wesentliche Grund zur Beunruhigung der arbeitenden Bevölkerung genommen sein.

Des weitern wird alles bemühen werden, was geeignet ist, bei den Arbeitern und Angehörigen des Wehrdienstes zu lassen, daß sie nicht die volle Beachtung und Berücksichtigung ihrer Leistungen finden. In zureichende Entlohnung, die Bezeugung vieler Unternehmungen, die Arbeitsleistung unter Berücksichtigung der für den Lebensunterhalt erforderlichen Aufwendungen zu bezahlen, umstände dürfen bei der Durchführung des Hilfsdienstgesetzes, die vielfachen Verträge, die durch das Gesetz der Arbeitnehmerschaft aufzubringen Rechte einzuführen oder zu bestätigen, sind geeignet, eine große Zustimmung und festen Konfliktstoff zu erzeugen. Jeder hat viele Unternehmungen, namentlich in der Großindustrie, auch während der langen Dauer des Krieges sich nicht von den Methoden der Behandlung der Arbeitnehmer freigemacht, die schon in Friedenszeiten zu großer Unzufriedenheit und zu schweren Konflikten führten und die auch jetzt unangenehme Reibungen hervorgerufen. Hier eine Änderung herbeizuführen, sollten sich Staats- und Gesellschaftsmaßnahmen anlegen lassen.

Wir werden immer wieder dar auf hinweisen, daß diejenigen sich an unserem Lande befinden, die durch willkürliche Verabreichung der Vorkriegs- und Verteidigungsmitteln die Widerstandskraft unserer Truppen schwächen. Auf der anderen Seite muß aber auch alles getan werden, was erforderlich ist, die wehrtaugliche Bevölkerung zu erhalten. Werden die Wehrkräfte mit dem tiefen Glauben, den die gegenwärtige Zeit erfordert, von allen Seiten erfüllt, so wird unser heiliges Volk auch diese schweren Wochen des furchtbaren Weltkrieges bestehen.

Wir bitten hier, dem Herrn Generalsekretär des Reichsausschusses für die Wehrverwaltung, namentlich in der Wehrverwaltung, von diesen Schreiben Kenntnis zu geben.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.
des. C. Legion.
Verband der deutschen Gewerkschaften.
Verband der deutschen Gewerkschaften (S. D.).
Polnische Berufsvereine.
Arbeitsgemeinschaft für die kaufmännischen Verbände.
Arbeitsgemeinschaft für ein einheitliches Angehörigenrecht.
Arbeitsgemeinschaft der technischen Verbände.

Schlusssperungen.
In diesen Verfügungen, Ratungen, Drohungen und generellen jährlichen Prüfungs- und Erklärungen sind wir nicht in der Lage, heute Stellung zu nehmen. Wir dürfen aber wohl erwarten, daß sich der Reichstag recht bald damit befassen wird. Die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft, die bestmöglichst von allen Seiten angegriffen ist — und besonders von der rechtssozialdemokratischen Presse —

wird zweifellos von der Reichsstaatsbibliothek herab antworten und ihren Standpunkt darlegen.

Politische Uebersicht.

Petitionen im Abgeordnetenhaus.

Auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses standen am Donnerstag nur Petitionen und Initiativentwürfe. Eine Reihe von Petitionen, die die Forderung von Disziplinstrafen und die Offenlegung der Dienstakten der Beamten betreffen, wurden der Petitionskommission überwiesen. Ein Antrag auf Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit auf das Verdienstalter der Kommunalbeamten ging an die verfasste Gesamtkommission. — Von den Petitionen ist zu erwähnen die des Rentnerverbandes der Hausangestellten Deutschlands um Aufhebung der Gefindeordnung. Das Haus überwiegt die entsprechende dem Kommissionsantrag der Regierung als Material und nahm eine Entschließung an, welche die Regierung ersucht, baldmöglichst den Entwurf einer Gefindeordnung für Beamte als Ausführungsmaßnahme zum Einräumigen Gehalt unter Aufhebung der bisherigen Gefindeordnungen vorzulegen. Ein sozialdemokratischer Gegenantrag der Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung und Aufhebung aller Gefindeordnungen, sowie die Gleichstellung des Gefindes mit den gewerblichen Arbeitern forderte, wurde abgelehnt. — Eine weitere Petition ging vom Verband der katholischen Arbeitervereine aus; sie verlangt eine Ergänzung des Knappschaftsversicherungsgesetzes. Auch hier beantragte sich das Haus entgegen einem weitergehenden sozialdemokratischen Antrag mit Ueberweisung zur Ergänzung und Aufhebung der unangenehmen Bestimmungen, wobei die Gleichstellung des Gefindes mit den Knappschaftsversicherungsgesetzen und in deren Ergänzung mit der Durchführung der Petitionen vorzulegen über die finanzielle Belastung der Knappschaftsversicherungen.

Urlaubsgefuche zur Frühjahrsbestellung.

Im Preussischen Abgeordnetenhaus ist ein von allen Parteien unterzeichneter Antrag eingegangen, die Regierung zu ersuchen, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Erteilung von Urlaubsgesuchen von Mannschaften des Heeres und der Marine zur Frühjahrsbestellung nicht als bisher befristet und der Urlaub der bereits zur Frühjahrsbestellung beurteilten Mannschaften die infolge der unangenehmen Witterung notwendig gewordene Verlängerung erfolgt.

Keine Verlängerung der Volkseinstunde.

Dem Reichsverband deutscher Gewerkschaften ist vom Reichsausschuss des Innern mitgeteilt worden, daß eine Verlängerung der Volkseinstunde vorläufig nicht beabsichtigt ist. In dem Schreiben, das das Reichsausschuss des Innern dem Verband übermittelt hat, heißt es nach einer Mitteilung des Verl. Tagbl. zum Schluß: „Eine allgemeine Verschiebung der Schließung der Gassen und Schankwirtschaften würde, abgesehen von dem dadurch bedingten größeren Kohlenverbrauch, insbesondere auch einen längeren Betrieb der öffentlichen Verkehrsmittel nach sich ziehen müssen, was im Interesse der Kohlenversorgung nicht angängig ist. Die Wünsche der einzelnen Berufsstände müssen in der jetzigen Zeit hinter den Interessen der Allgemeinheit zurücktreten, so bedauerlich dies auch für die davon Betroffenen sein mag.“

Bestimmtes Eintritt in das Stuttgarter Gemeindekollegium abgelehnt.

Der Straßburger Zeitung wird aus Stuttgart berichtet: Der Stuttgarter Gemeinderat beschloß sich mit der Frage des Eintritts des radikalsozialistischen Abgeordneten Weitz in das Kollegium. Gegen dessen Eintritt hatten die Katholikfraktion der sozialistischen Partei und einige sozialdemokratische Vereine Einspruch erhoben, da Weitz, der in ein frei gewordenes Mandat mit der nächst höchsten Stimmenzahl einziehen sollte, hinsichtlich des sozialdemokratischen Partei ausgeschrieben sei. Sie verlangten die Prüfung der Frage, ob es dem Geiste der Verhältnismäßigkeit entspreche, daß eine aus einer Partei ausgeschiedene Partei als deren Vertreter in das Kollegium einträte. Die aufhörige Abstimmung des Gemeinderats stellte den Antrag, die beiden Einsprüche mangels einer klaren gesetzlichen Bestimmung abzulehnen. In der Begründung dieses Antrags bemerkte Weitz, daß er, wenn es sich um einen Gemeinderat handelte, sich ein Urteil über die Angelegenheit über die Angelegenheit des Weitzers auszusprechen hätte, er sei nach wie vor Vorsitzender des sozialdemokratischen Vereins Stuttgart. In richtiger Beziehung ist nicht die Zugehörigkeit zu einer Partei, sondern lediglich der Vorstand der Wahlvereine maßgebend. Dem Gemeinderat der sozialistischen Partei wird die Abstimmung über die Verhältnismäßigkeit des Weitzers als Mandatbesitzer abgelehnt. Dem Antrag des Weitzers, der die Verhältnisse des Weitzers als Mandatbesitzer abgelehnt, wurde dem Gemeinderat gegen wenige Stimmen abgelehnt. Demnach kann also Weitz bis auf weiteres in den Gemeinderat nicht eintrreten.

Neue Straßendemonstrationen in Stockholm.

Kopenhagen, 26. April. (S. F. U.) Politiken meldet aus Stockholm: Die Stadt war gestern der Schauplatz förmlicher Straßendemonstrationen zwischen der Polizei und einer Anzahl unruhiger Elemente. Die Unruhen dauerten von 9 Uhr abends bis Mitternacht. Der Straßendemonstration mußte eingestellt werden. Die Polizei verbot lange die Menge zu beruhigen und zum Auseinandergehen zu bewegen, jedoch erfolglos. Zuletzt wurde ein Polizeibeamter von einem Steine getroffen, was die Veranstaltung zum Zusammenstoß wurde. Die Polizei erhielt Verwundungen und Verletzungen, die Straßenzu räumen, mußte (1) aber ihren Angriff gegen die Volksmenge wiederholen, bis diese zerstreut war und die Ruhe wieder hergestellt wurde. Drei Personen wurden durch Abschüsse schwer verletzt.



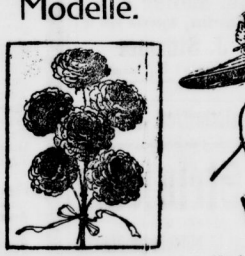







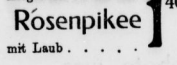


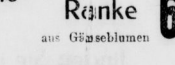
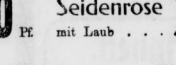
Witterungsanfrage.

Mitteilung von der Witterungsstelle Jümenau.
Sonntag, den 28. April: Volkig, mäßig warm, zeitweise etwas Regen.
Verantwortlich für Inhalt, Witterungsstelle und Kartenarbeiten Paul Jümenau; unterhaltungsbeilagen, Gewerkschaftliches und Markt Karl Sed; Halle und Gegend und aus der Provinz Wilhelm Rosen; ungenutzte Beilagen: Verlan; Stuttgart G. M. B. H. — Druck: Deutsche Gewerkschaftsdruckerei G. M. B. H., Stuttgart in Halle.

Preiswertes Angebot in

Garnierten Hüten Hutformen Hutblumen!

Beadten Sie bitte die Schaufenster. Grosse Ausstellung eigener Modelle. Beadten Sie bitte die Schaufenster.

				
Handgenähter, eleganter Bordenhut m. moderner Ranke u. Seidengarnitur, in allen Farben 12 ²⁵	Handgenähter, flotter Bordenhut mit eleganter Ranke garniert, in allen Farben 8 ²⁵	Elegantes Batist-Rosenpikée 1 ⁰⁵	Handgenähter, eleganter Bordenhut mit moderner Ranke u. Seidengarnitur, in all. Farben 14 ⁷⁵	Handgenähter, moderner Bordenhut mit eleganter Seidengarnitur, in allen Farben 9 ⁷⁵
				
Elegantes seidenes Rosenpikée mit Laub 1 ⁴⁰	Moderne Ranke aus Rosen und Vergissmännchen 1 ³⁵	Elegante Sammet-Ranke aus Vergissmännchen 1 ⁷⁵	Flotte Ranke aus Gänseblumen 60 Pf.	Elegante, moderne Seidenrose mit Laub 70 Pf.
				
Elegante, moderne Blumenpikée aus Seiden-Rosen und Vergissmännchen 1 ⁷⁵				

Grösste Auswahl. Für jeden Geschmack etwas passendes. **Alex Michel** Garnierte Hüte, Formen u. Zutaten von der einfachsten bis zur elegantesten Art.

Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Der Rubel.

(Kladde. verb.)

19) Ein russischer Roman von Fürst Dimitry Galizin.
Eine Minute später trat der Millionär, mit aufgeworfenem Kopf und selbstzufriedener, selbstbewußter Miene in den Salon. Seine ganze Erscheinung ließ wie eine Illustration zu dem Zeigenschauspiel des Geldes aus. Hinter ihm schritt ein eleganter Mann von italienischem Typus mit einem entzückenden Gesichtsausdruck und einem breiten lächelnden, das auf seinen Wangen feigeleierten zu sein schien. Er küßte die Guginin etwas mit geheimnisvollen Gesetzen zu. Dies war Maxim Nesowitsch, Atiache payo Potzischenski, wie ihn einige nannten. Er nahm in den Händen der Millionäre seine ausgesprochene Stellung, wie etwa als Sekretär oder Kämmerler ein, aber empfing ein sehr großes Gehalt, bloß für sein behändiges Entgegen.

„Ich habe die Ehre“, sagte Potzischenski, „Vera die Hand küßend, entheben Sie mich der gewöhnlichen Gratulations-phrase, ich bin froh, zu sehen, daß Sie sich befinden, und bereits fertige kann ich aus dem einfachen Grunde nicht finden, weil Sie die einzige Frau sind, die sich zum Geburtstag gratulieren läßt. Aber nehmen Sie gefälligst dies von einem Fremden an.“

„Er steht ungeschickt die Hand in die hintere Rocktasche und sein Samt-Hut heraus, das er öffnet. Es waren ein Paar Bröckchen, zwei Bonbonette und ein erloschener Gefäß. „Aber das National-Recht, eine seiner Verheißung übergeben, bloß die er so oft an, daß Gath dacht; er ist in sie verliebt.“

„Ein Geschenk vor vollständig überflüssig“, bemerkte Guginin hinter die Achseln zuckend.

„Vera war so überflüssig, daß sie nicht einmal Nesowitsch zu danken, der ihr so feurig zu ihrem Geburtstag gratuliert, als ob sich niemand einen Geburtstag habe und sie einen solchen durch einen glücklichen Zufall hätte.“

„Sie war nicht deshalb überflüssig, weil ein fremder Mensch es wagte, ihr ein solches Geschenk zu machen, sondern weil sie noch nie zu herrliche und große Brillanten gegeben hatte.“

„Ich habe Ihnen“, sagte sie, „entweder oder nach die Übergänge mit der Aufmerksamkeit angesehen haben.“

„Ne, probieren Sie sie gleich“, dröhnte Potzischenski. „Sie lächelte und steckte sie vor Freude errotend in ihre kleinen, tiefen Ohren.“

„Wird, Herr Potzischenski, über Sie darf man sich nicht wundern, Sie die Nesowitsch, Ihnen liegt gar nichts daran, hat eine Bonbonette ein Streifen mit Nudeln, Pastillen und Umwickeln zu bringen!“

„Nur das Gesicht des Millionärs flog ein Ausdruck, als wolle er sagen: „Ja, das kann ich.“

„Fürst Alex. Gath, — Herr Potzischenski, stellte Guginin, endlich zu sich kommend, vor.“

„Vera bestaunte sich sehr, über der reiche Mann lächelte ihm mit einer unbedingten Liebeswürdigkeit die Hand entgegen, welche er stets für Leute von hohem Rang im Vortrag hatte.“

„Sehr angenehm“, brummte er und wandte sich zu Guginin: „Was machen Sie für ein finstres Gesicht? Ach, ich verheirathe wegen des Geldes. Was sind das für Dummheiten! Ich denke Sie sind ein Paar Übergänge von doppelter Größe und die Größe hat ein Ende.“

„Ich Potzischenski lächelte, von dem bedienernden Glanz seines Spezialparitäten abkommandiert.“

„In der Erstzissen der Lahn und meldest: „Es ist serviert.“

„Madame ist das les assistes, wie es früher bei den französischen Provinzialnoble heißt, laßt Potzischenski, reichte Vera den Arm und führte sie in das Speisezimmer. Nesowitsch setzte hinterdrein.“

„Hör, dein Kröpf ist ein richtiger Fagel“, sagte Alex. teilte zu Guginin.

„Ja, er kennt kein Maß, Aber glaube nicht, daß ich eierförmig bin. Ich weiß schon lange, daß er in Vera ein bißchen verliebt ist.“

„Nicht, es heißt man sich nicht alle auf ihn blicken. Ich amüsiert es, das Hofdamen dieses „Wohmo“ anzusehen. Aber sein Gesicht war eine Taktlosigkeit, diese Übergänge sind bestmöglichst Rubel wert.“

„Bei Tisch kam Alex. zur Linken der Hausfrau zu sitzen, Potzischenski gegenüber, der Vera behändig in höchst ungeremordeter Weise betrauerte. Seine Augenlider schloß er, als hätte man ihn neunhundert alten Sausesichter angegriffen.“

„Er erinnerte sich, das höchste Gefühl, wenn auch einer ganz anderen Ursache entspringend, ihn nützlich beim Essen bei den Straßensplände hatte. Gerade als er sich daran erinnerte, fiel es ihm ein, das heute der Namenstag der Frau Kröpfin ist.“

„Er hatte doch Gena verprochen, an diesem Tage zu kommen.“

„Dieser Bekannte erzogt ihm, hatte er denn Zeit, an alle Namenstage zu denken! Sicher war er nicht zum Vergnügen, sondern in Geschäftsanangelegenheiten gekommen.“

„Potzischenski sah beherzigt das ganze Zimmer, er bedachte Vera die Einrichtung seines neuen Palais und sprach nachlässig verächtliche große Ziffern aus. Er dachte es, wie kleinen Bedeutung zu ihm, was man hat auf sein Geld und besitzt sich jedem zu zeigen, das er nicht gering hat.“

„Potzischenski, wenn Sie alle Herrlichkeiten Ihres Hauses anschauen wollen, so werden Sie bis zum Desert nicht fertig“, meinte Guginin mit erkünstelter Scherzhaftigkeit.

„Potzischenski drämmte verächtlich und wandte sich aus den, aber Vera fallte einen Augenblick, über Wohmo's Einwürfen gähnt, die seinen Augenbrauen. Die Ergänzungen des Millionärs wogten sie ein, wie ein sämmerliches Lied von dem idealen Glück des Menschen, der an der Welt des Geldes ruht. Potzischenski erwiderte ihm wider Willen als ein beiderbeis, unerschütterliches Wesen, das doch über dem gewöhnlichen Leben steht. Sein Gesicht zuckte wie, leuchte sie und hielt sie ab. Es ärgerte sie, daß sein Gedächtnis ihr überhöre, und trotzdem war es ihr unangenehm, von diesem Summen zu hören, wie einem hingurigen Menschen der Versuch eines schmalen Geldes erwiderte angenehm ist.“

„Weshalb kommt Herr Bruder Viktor so selten her?“ fragte Potzischenski, „ich war der selten Meinung, ihn heute hier zu treffen.“

„Über die noch eine Antwort folgen konnte, sagte er gemächlich links: „Ach, richtig, seine Frau läßt ihn natürlich nicht her.“

nicht erwidert! Eine Dose für einige hundert Rubel abgeben und empfangen, bloß weil ein Brief so lange dauert! Ich bin überzeugt, selbst Potzischenski wäre das nicht stände.“

„Gewiß nicht, bestiegte Potzischenski selbstausgelesen, Potzischenski ist ein Jude.“

„Dann wurde er sich wieder an den Rücken: „Ich finde, daß ich für Ihr Gut sechzigtausend Rubel bezahlen kann.“

„Entwärtend“, antwortete Alex, indem er sich bemühte, gleichgültig, la gelangweilt auszusehen.

„Achtlich brauchen Sie nur hinaufzuholen oder einen Weibsmächtigen zum Hofschloß des Künzels hindrücken. Das Geld können Sie, wenn Sie Ihnen beliebt, hier bekommen, meinestwegen Ihnen morgen, nach dem Vergot.“

„Der nicht nicht fängend, Guginin, über seine Schätzfreude verwundert, sich ihm heimlich unter dem Tisch an.“

„Guginin wünschte sehr die gekramte Partie zuhause an. Er sprach und ärgerte sich, daß Gath nichts dazu tue, sich im Gegenteil von Potzischenski entfernt habe. Alex erriet, was seinen Freund bewegte, irragte sich, seinen Schwelgen gegen den „Reichthum zu überwinden und fragte ihn, welche Güter er in jener Gegend bereits an sich gebracht habe. Von neuem erwiderte wechere Ziffern, von neuem wert Nesowitsch in Entzücken und Vera bestaunte ihn, als werde sie auf das läge ständen der außerordentlichen.“

„So ging es bis zum Schluß der Tafel. Als man sich zum Tisch erhob, so sich Vera erwidert zurück, die übrigen bebahnten sich in das Speisezimmer, wo Fürst, Guginin und Kaiser serviert wurden. Potzischenski, läug von Ihnen, streifte sich auf den tischlichen Tisch und antwortete faul auf die Fragen Guginins und die Anrede Nesowitsch.“

Guginin führte Alex. zu sein. „Hör, du bist toll, dein Benehmen bringt mich wirklich in Gefahr.“

„Ach, sprich mit ihm, läug ihm zu sein. Entzückte dich endlich zu einer Wahl zwischen den Millionen seiner Tochter und der des Reichthums dieser Gema.“

„Was denn das ist?“

„Ich muß jeber haben.“

„Und Guginin schob Alex. unbemerkt zu dem Tisch hin, auf dem der Millionär lag.“

„Nur, Herr, wozu werde ich mit ihm reden?“ fragte sich der nicht, aber er sagte sich neben ihm, brante eine Antwort an und sagte: „Unser Angelegenheit ist also abgemacht.“

„Natürlich“, antwortete Potzischenski kurz, und fügte ergänzend hinzu: „Hören Sie, nicht, gehen wir heute noch ironisch. Ich möchte am liebsten ins Sandweiler. Sollen Sie mit, Guginin?“

„Gewiß!“ sagte Guginin und bat, daß er sich mit ihm auf den Tisch an. Der Vorschlag dieses Behemth bewies, daß der nicht ihm gefällig.“

„Wie gelangt Guginin wünschte sehr, die beide zuhause zu bringen, einem Freunde auf Kosten eines anderen zu helfen und sich auf jeden Fall die Dankbarkeit des Gatten der Erbin eines so reichlichen Vermögens zu erwerben.“

(Fortsetzung folgt.)

Bom Hering.

Die Kriegszeit hat die Aufmerksamkeit auf einen Fisch gelenkt, der in den verschiedenen Formen, in denen er auf den Markt gebracht wird, mehrerlei Wucherpreise erzielt hat, obschon er nicht gerade zu den vornehmsten Nahrungsmitteln gerechnet zu werden pflegt. Er ist der sogenannte Heringsreim, der in der letzten Untertone einer gewissen Mischung aus gebratenen wird. Die Familie der Heringe stellt eine weitverzweigte Gesellschaft dar. In ihr gehört unter anderem der Maifisch, der im Alter die Raibfisch heißt und den man im Westen Deutschlands gern isst. Er ist jetzt übrigens wenig beliebt, was sich an dem geringen Preis des Herings zeigt, also schon eine recht stattlichen Fisch darstellt. Weiter gehört die Sprötte in die Verwandtschaft. Sie ist auch im Mittelmeer heimisch und im Verfall macht sie in zahlreichen Scharen an der englischen Küste Verfall. Cardines und Gardellen zählen sich unter die Maifische, die in den deutschen Gewässern vorkommen. Ganz richtig ist es, das der Heringsreim nicht zu den Maifischen zählt, da die beiden letzteren in der Nähe der Küsten vorkommen, während der Heringsreim in den abgelegenen Gegenden der Nordsee vorkommt, was ihn zu dem Heringsreim macht.

Die Heringsreim-Familie wird hauptsächlich von Skotten, Engländern, Schweden, Norwegern, Dänen und Deutschen gefangen. Die Zahl der Heringsreime, die jährlich gefangen werden, ist sehr gering. Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht. Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht.

Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht. Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht.

Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht. Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht.

Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht. Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht.

Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht. Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht.

Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht. Die Heringsreime sind in der Regel in kleinen Mengen zu bekommen, was sie zu einem wertvollen Nahrungsmittel macht.

Außer dem getrocknet, wenn sich brauchen ein Zug von Geringem bemerkbar, im halben zu machen. Ein Söckchen namens fischen auf Mühen Baiter gesehen ist, schäbter sind sehr gefällig und anständig.

Der Hering wurde nun bei weitem keine so große Bedeutung als Nahrungsprodukt erlangt haben, wenn man nicht Mittel gefunden hätte, ihn haltbar zu machen. Ein Söckchen namens fischen auf Mühen Baiter gesehen ist, schäbter sind sehr gefällig und anständig.

Der Hering wurde nun bei weitem keine so große Bedeutung als Nahrungsprodukt erlangt haben, wenn man nicht Mittel gefunden hätte, ihn haltbar zu machen. Ein Söckchen namens fischen auf Mühen Baiter gesehen ist, schäbter sind sehr gefällig und anständig.

Der Hering wurde nun bei weitem keine so große Bedeutung als Nahrungsprodukt erlangt haben, wenn man nicht Mittel gefunden hätte, ihn haltbar zu machen. Ein Söckchen namens fischen auf Mühen Baiter gesehen ist, schäbter sind sehr gefällig und anständig.

Kleines Feuilleton.

Die russische Bastille zerfällt.

Am 12. März haben die Petersburger Revolutionäre, wie die Frankf. Anz. aus russischen Blättern entnehmen, die erst nach und nach alle Eingekerkerten hinstellen. Die Zeit der Döner-Festung, die jetzt nach dem 23. März in die Luft zerfällt.

Die alte Festung war ursprünglich von Groß-Norowgrad aus gegründet worden, um den strategisch wichtigen Punkt des Ausflusses der Newa aus dem Spodossee zu decken. Im Anfang des 17. Jahrhunderts eroberten die Schweden und baren Skandinavien die Insel Oranien, auf der die feste Stadt, und nannten sie Oranien. Dunder Jahre lang war der hier stehende Hauptpunkt der schwedischen Grenzbesetzung gegen Rußland, bis Peter der Große sie eroberte und neu befestigte. Da die Newa sich erst bei der Einmündung in den Spodossee nach rechts wendet, wurde sie durch die Anlage von Orenburg, der Stadt von Petersburg, als deren Hauptpunkt der der Mündung der Newa am Ende angelegt wurde, ging die strategische Bedeutung von Schließung zurück. Im 19. Jahrhundert wurde die Festung militärisch verfallen, die russischen Schloßer fanden aber eine neue Verwendung, indem sie den alten Kasernen und Kellern zum Schutz ausbauten. Die eigenartige Mittelalte Schließung, die ein Entweichen fast unmöglich macht, wird wohl der Hauptgrund dafür gewesen sein. Bald hat die alte Festung auch die Bedeutung des Gefängnisses der Provinz gewonnen, weil man hier nach den alten Verordnungen für die selbst Sibirie nicht sicher und sicher genug erschien. So wurde die Schließung zur russischen Bastille, deren Geiseln die im Jahre 1905 gefangenen Arbeiter waren, von dem Ausland erst jetzt freigekommen ist.

Als die Vertreter des Petersburger Arbeiterrats in Schließung eingeweiht wurden, machten die dortigen Arbeiter einen Überfall auf die Bastille. Dieser Überfall wurde von der Regierung als ein Verbrechen betrachtet, und die Teilnehmer wurden verurteilt. Die Arbeiter, die an dem Überfall teilgenommen hatten, wurden zu schweren Strafen verurteilt, und die Bastille wurde als ein Verbrechen betrachtet, und die Teilnehmer wurden verurteilt.

Die Arbeiter, die an dem Überfall teilgenommen hatten, wurden zu schweren Strafen verurteilt, und die Bastille wurde als ein Verbrechen betrachtet, und die Teilnehmer wurden verurteilt.

Humor und Satire.

In einer süddeutschen Kreiszeitung spielte sich kürzlich vor der Straßmann ein großer Wahlkampf ab. Es war nach dem Vorrausstellen der sogenannten besseren Stände getroffen worden, was das Zeug hielt: Reich, Ered, Schulen, Bunter, geräumliche Rüche, Marmeladen, Eier. Einer der Kandidaten erläuterte sich in seinem Wahlprospekt, was er folgt: „Wahl hat sich mein Mann beantragt, aber er hat es in Zureich der notwendigen Abweichung getan; er hat mitgenommen, was er tragen konnte; er hätte noch mehr fortgeschleppt, aber er konnte nicht so viel tragen.“

„Er hat das Wohlwollen verkauft an die nachstehende Menschheit zu ganz normalen Preisen. Wenn ich mir die Angelegenheit ansehe, so finde ich, daß der Wohlwollen den Herrn Verordnungsrat V., den Herrn Oberamtsverordnungsrat W., den Herrn Geh. Finanzrat X., den Herrn Professor Y., — lauter Namen von gutem Klang. Diese Herren haben dem auf der Wahlzeit eine Übersetzung eines Teils ihrer Meinungsäußerungen nicht entlassen.“

„Es läßt sich denken, daß die diese ihren Eindruck nicht verhehlt, und die Folge war denn auch, daß die diese ernstlich bestraft wurden. Das ist doch sehr verständlich.“

„Er hätte man vielleicht gar die beurlaubten Herren Hamster befreiten lassen.“ (Eimpf.)

Die abgestellte Hungersnot.

Von Friedrich Müldert.
Als im Lande Hungersnot war und dem König ward berichtet, In des Reiches reichen Städten Litten die arme Hunners — Dort, welche rasche Anstalt Heros traf, der Verschickung: Gegenständlich schrieb einen Brief an jene Stadt im Reich: Dieses Inhalt: „Wo ein Armer Hungers stirbt in euren Armen, Wird ich für den Armen einen Reiden nehmen und im Kerker Auch ihn Hungers sterben lassen!“ Niemand ward im Lande Hungers, Und die Reichs selber brachten Nicht zu Hungers; mit den Armen War der Ueberflus zu stellen.

Die russische Demokratie und der Krieg.

Von P. Lator.

„Bator“, so bemerkt der Vorm. in folgenden Bemerkungen, ist einer der besten Kenner Rußlands. In dem Buche „Der Krieg als Gefangenenerlebnis“ in vier Bänden hat er ein Jahr in Sibirien zugebracht.

Die Revolution hat in der russischen Presse das Schicksal vom „neuen Rußland“ geprägt. Dem Bundesrat, das von den Rechten des Reiches, die künftigen Träume von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verwirklichen soll. Wir schenken die Träume nicht in Verbindung mit den überaus wichtigen Aufgaben, die der russischen Demokratie gestellt sind. Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Als Nikolaus II. unter dem Druck der Großfürstin-Käthe in der Bestirzung verweilte, war er von zwei Begleitern begleitet. Einmal ein Mann in der Uniform eines Leutenants, der sich für ein Mitglied der russischen Demokratie erklärte, ein anderer ein Mann in der Uniform eines Leutenants, der sich für ein Mitglied der russischen Demokratie erklärte.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Der Stand der großen Schlacht.

Von Oberst a. D. Richard Gable.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Amstägliche Brote.

Falsche Gerüchte über eine Brotverfälschung.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Aus der Provinz.

Reiche Gewinne der Landwirte.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

Die russische Demokratie bemerkt, daß das Rußland von heute noch nicht das „neue Rußland“ ist, daß es, so lange der Krieg fort dauert, unzulässig mit dem alten Rußland verknüpft ist.

men als Schneider, die eben auch als Stufenleiter von Erzeuger über Verkäufer, Sammelstelle, Kommunalverband und Verbraucher durchlaufen müssen?

Merleburg. Seine Fleischpreismäßigung für Wohlhabende. In einem Ratsschreiben zur Verordnung über die Fleischverteilung für den Kreis Merleburg heißt es: Personen, welche zu einem Einkommen-Steuereigenschaftigen von mehr als 60 Mk. veranlagt worden sind und ihre Verhältnisse nach dem Einkommensteuergesetz, welche auf eigene Rechnung Arbeiter (Kriegs- und Zivilpersonen) zu beschäftigen haben, erhalten keine Fleischkarten, sondern doppelt Reichs Fleischkarten. Diese Bestimmung tritt sofort in Kraft. — Die Änderung hat sich infolge der nachträglichen Streikverordnungen angeordnet Einbeziehung der Selbstverleiher erforderlich gemacht. Durch diese nicht voraussetzende Maßnahme ist der Kreis der Einkommenssteuerpflichtigen herabgesetzt worden, daß ungeachtet der mit einer nachträglichen Änderung naturgemäß verbundenen Verletzung des Publikums und der Behörden eine solche im Interesse der Steuerzahler notwendig wurde.

Einigen Arbeiterparniffe gekloffen. Auf dem Rätegange Böhlau waren eines Tages, als Arbeiten an der ersten Anlage ausgeführt wurden, fünf Arbeiter von politischen Arbeitern erschossen und der Erlös wurde den Arbeiterinnen von zusammen 886 Mk. bezahlt. Die Strafkammer in Naumburg hat jetzt die Strafe des Schloffer Böhlau aus Weichselitz und einen Weichling zu 3 Monaten 2 Wochen bzw. 3 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Wegen Verletzung von Diebstahl. Gelegentlich der Abholung von Weizen aus der Ortschaft, hatte die nicht unentgeltlich gekloffen, wurde ein Arbeiter erschossen, welcher einen politischen Arbeiter erschossen und der Erlös wurde den Arbeiterinnen von zusammen 886 Mk. bezahlt. Die Strafkammer in Naumburg hat jetzt die Strafe des Schloffer Böhlau aus Weichselitz und einen Weichling zu 3 Monaten 2 Wochen bzw. 3 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Querschnitt. Jugendliche Arbeitssitten treibt oft schlimme Missetaten. Aber schlechten Benennung hatte ein Dienstmädchen G. von hier sich das Eigentum ihrer Schwester angeeignet und darauf eine Stelle bei einem Landwirt in E. erlangt. Dort wurde sie von einem Landwirt in E. erlangt. Dort wurde sie von einem Landwirt in E. erlangt. Dort wurde sie von einem Landwirt in E. erlangt.

nicht geborenen Kindes von der Strafkammer in Naumburg, trotz der bisherigen Inhaftenszeit, auf 1 Jahr 9 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Naucha. Hebräisches Ergebnis. Während des langen harten Winters war es der ärmeren Bevölkerung oft nicht möglich, an irgendeiner Stelle für Geld ein Pfund Kartoffeln herauszubekommen. Die notwendige Lebensnotwendigkeit hat aber ein Mehr von 400 Tonne über das Angegebene hinaus geliefert. Hierwärts sind bereits Kartoffeln vorgefunden worden. In einer Stelle sind sie sogar unter einem Selbstbau aus einer Grube im Garten herausgefördert worden. Anhanden war der Kommission von freundschaftlicher Seite ein Brief gegeben worden. Doch es so wie hier mit den Kartoffeln auch anderwärts mit den Getreide ist, hat unser wohlhabendes Nachbarn sich die Bedingungen gezeigt. Die zugeteilte Staatsration für bisher nicht angemeldete Getreide soll dort 1400 Zentner hervorgerufen werden.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Görlitz. Ob's angebracht? Wie wir hören, hat man den Kohlenhändlern den Willen getan und ist ihrem Wunsch nach höheren Verkaufspreisen gefolgt. Aber lobte der Zentner jetzt 10 Mk. ab Rohkohle, jetzt soll er 12 Mk. kosten; verlangt wurden 1,30 Mk. Konkist ist der Kohlenpreis im Sommer niedriger als im Winter, hier erhöht man ihn jetzt, während es zum Sommer geht. Zwar ist nicht von der Hand zu weisen, daß es Gründe für die Erhöhung gibt, die in den letzten Zeitverhältnissen liegen, aber die Kohlenhändler haben sich fast ausnahmslos so wenig richtiggestellt dem Publikum gegenüber benommen, daß auch gegen sie Kritik jetzt nicht angebracht erscheint. Alle müssen wir uns der Zeit fügen; aber die Kohlenhändler scheinen davon eine Ausnahme zu machen, sie behandeln auf ihrem Rechte. Jetzt hätte man ihnen zeigen können, daß auch sie zunächst Entgeltenommen und guten Willen zu beweisen haben, denn sie Wünsche erfüllt haben wollen.

Angsdorf. Selbstmord. In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat sich hier der 17½ Jahre alte Schweizer Sengler aus Wolmsrieden, der in Weidewitz in Stellung war, erschossen. Er besuchte seine bei einem hiesigen Gutbesitzer dienende Frau und hatte mit ihr abends der Kindvorfstellung beigewohnt. Angeblich ist zwischen dem Lebenden ein Streit ausgebrochen. Die aus einem Revolver abgefeuerte Kugel ist dem jungen Mann mitten durch das Gehirn gegangen, so daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein dürfte.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Wittenberg. Ein morsches Wettergerüst könne auch als ein Baumwerk angesehen werden, das öffentlichen Schaden bringt. Mit dieser Begründung hatte das hiesige Schöffengericht eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an die Strafkammer gerichtet, wobei es sich um folgendes handelt: Am Abend des 24. Februar hatten junge Leute, die mit Eintritt der Polizeistunde aus der warmen Gasse hinausströmten, sich auf dem Giebel des Ankers veranlagt. Dort hielt das Wettergerüst der Jugendherberge, von dem die ArbeiterInnen herabgingen. Zwei junge Leute haben einige Meter in der Höhe herabgefallen und getötet. Trotz ihres Eingeklinkens in Naumburg wollte der Staatsanwalt in Naumburg sie auf 4 Wochen ins Gefängnis bringen. Das Gericht hat den jugendlichen Leuten, die die Verantwortlichen zu der Tat gegeben hatte, in Rechnung gestellt und jeden zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Allerlei.

Geld. so werdet ihr finden. . . Im Bezirksamt Naila (Oberf.) fand man bei einer Nachprüfung der angegebenen Bestände erheblich mehr Vorräte, u. z. ein Weizenquintal von 200 Zentner Korn, 1900 Zentner Gerste und 900 Zentner Kartoffeln.

Lebensmittelpolizei hat bereits gute Früchte getragen. So wurden bei einem Landwirt in G. Schützler nicht weniger als 412 Pfund Speck, 266 Pfund Schinken, 170 Pfund Butter, 91 Pfund Rauhfleisch, 251 Pfund Schmalz und 220 Pfund Wobnen vorgefunden. Ein Teil der Schmalzportionen stammte aus dem Jahre 1912 und war bereits verdorben.

Vielerle Tote. An der Versammlung des Vereins für Garmite von Gora u. Umgegend wurde beschlossen, im Hinblick auf die Grippe die Vorräte an zwei hiesige Tage einzuführen Montag und Donnerstag jeder Woche wird von nun an der Vertreter auf sein Werk verzichten müssen; es dürfte manchem Garmitebereiter recht schwer fallen.

Schweine im Altenburgischen. Ein dreitägiger Schweinefleischmarkt in Jessau (A. Sa. Altenburg) kam dem hiesigen Schweinefleischmarkt recht verhängnisvoll. Bei einer Auszahlung erwiderte er dann eine Menge Lebensmittel aller Art, u. a. ein paar Zentner Schweinefleisch und mehrere Schaf Häute. Die Häute waren der Rest von einem Diebstahl, bei dem den Langjahren über 2000 Stück Häute in die Hände gefallen waren, auch das Schweinefleisch war durch einen Einbruch in ein Gut erworben, bei dem die Diebe drei lebende Schweine gefangen hatten, nachdem sie dort im Winter schon einmal drei Schweine geholt hatten. Nur hatten bei Einbruch an dem Schweinefleisch gefressen, daß sie, um das Schweinefleisch nicht überflüssig zu werden, auch Kaninchenfleisch einluden mußten.

Entmenschte Eltern. Das Ehepaar Renc in Kusle (Schömen) marterte seinen leiblichen Sohn auf unmenschliche Weise. Man fand das Kind mit Stricken gefesselt, 5 a 1 b e r h u n g e r t und nur mit einem Bomb befeitet. Die unmenschlichen Eltern wurden in das Gericht eingeliefert.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

Bisher sind erschienen:

Serie 1.

- Nr. 1. Katharina II. von Rußland.
- Nr. 2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen.
- Nr. 3. Papst Alexander VI.
- Nr. 4. Karl Leopold von Mecklenburg.
- Nr. 5. Ludwig XIV. von Frankreich.

Serie 2.

- Nr. 6. Philipp II. von Spanien.
- Nr. 7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
- Nr. 8. Heinrich VIII. von England.
- Nr. 9. Elisabeth von Rußland.
- Nr. 10. Louis Philipp von Frankreich.

Serie 3.

- Nr. 11. Papst Julius II.
- Nr. 12. Friedrich II. von Preußen.
- Nr. 13. Catalina.
- Nr. 14. Ludwig XV. von Frankreich.
- Nr. 15. Friedrich Wilhelm IV.

Serie 4.

- Nr. 16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
- Nr. 17. Nerone, König von Westfalen.
- Nr. 18. Isabella II. von Spanien.
- Nr. 19. Wilhelm II. von Preußen.
- Nr. 20. Nero.

Serie 5.

- Nr. 21. Karl I. von England.
- Nr. 22. Karl Eugen von Württemberg.
- Nr. 23. Rudolf II., Kaiser von Deutschland.
- Nr. 24. Christine von Schweden.
- Nr. 25. Maria Theresia.
- Nr. 26. Leopold II. von Belgien.

Die Serie in einem Band gebunden 1,50 Mk.
Erschließt in Heften à 20 Pfg.

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Halle, Garz 42/44.

Noch
zu vorteilhaften Preisen
Zulückende
Knaben-Anzüge,
auch in Spiel- und Sportjacks.
Bauchwitz
Herren- und Knaben-Moden
Mark 4.

Haag-Riglers
Rentenfigur.
Scala der Einbuße an Erwerbsfähigkeit
bei Unfällen. (11. Auflage 1916).
Preis 1.60 Mk.

Als eine sehr wichtige, wenn auch nicht alleinige Grundlage für die Einschätzung der Erwerbsfähigkeit des Verletzten dient den Ärzten das ärztliche Gutachten. Es ist deshalb die prozentuale Abminderung durch den Arzt ein sehr wichtiger Teil seines über den Verletzten zu erstattenden Berichtes.

Obige Scala zeigt an einer menschlichen Figur die Einbuße an Erwerbsfähigkeit in Prozenten.

Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung, Halle,
Garz 42/44.
— Noch auswärts Porto 5 Pfennig. —

Der Kriegsbeschädigte und die Kriegrente.

Vortrag vom Arbeiter-Sekretär **Meels**-Halle.
Derselbe gibt Auskunft über die Ansprüche der Militär- und Kriegsdienst Beschädigten.
— Heft nur 5 Pfennig. —

Was bekommen die Kriegskrüppel, Witwen u. Waisen der Gefallenen?

Darüber gibt die beste Auskunft der
Führer
durch das Gesetz, betr. die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914,
durch das
Mannschaftsversorgungs-Gesetz,
Gesetz über die Versorgung der Personen der Unterlassen des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine u. Schiffsgruppen vom 31. Mai 1906 und 3. Juli 1918,
durch das
Militärhinterbliebenen-Gesetz v. 17. Mai 1907
nebst den einschlägigen Bestimmungen der Reichsversicherung.
— Preis 30 Pfennig. —

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42-44.

Vereins-Anzeiger

zur Veröffentlichung periodisch wiederkehrender
Veranstaltungen
der politischen, politischen und wirtschaftlichen Vereine im Ver-
bunden mit dem
Erscheint jeden Dienstag und Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark je Seite.

Halle (Saale).

Arbeiter-Gänger-Chor.

Freitag den 27. April 1917.
täglich abends 8 Uhr.
im Volkspark.

General-Versammlung.

Herren- und Knaben-Anzüge, Stoff- und Wasch-Anzüge

in guter Qualität und guten Qualitäten
im Kaufhaus **H. Elkan, Schulzestraße 87.**

Handbuch der Dreherei.

Dasselbe ist durchgearbeitet, mit reichem Inhalt vermerkt und mit über 455 Abbildungen, 165 Tabellen, 1500 Berechnungen und Formeln versehen.
327
Gebunden: Preis 6.00 Mk.
Allein-Verkauf
Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Garz 42/44.

Woher kommt das Geld? zum Kriege

Von **Julian Borchardt**
Preis 60 Pfg. (Porto 5 Pfg.)
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
Halle, Harz 42-44.

Schwindel und Wucher im Kriege

mit besonderer Berücksichtigung des Raubmittels-Schwindels und der Ausbeutung Kriegsbeschädigter.
Von **Normann Fuhs.**
Aus dem Inhalte:
Nahrungsmittelschwindel, Fleisch und Fleischpräparate, Butterverfälschungen, Wildschweinehandel, faule Eier und Gerichte, Diebstahl der Viehhäute, Seifenschwindel, Darlehenvermittlung, Die Ausbeutung der Kriegsbeschädigten, Wucher.
Preis 50 Pfennig.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung Halle a. S.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen
empfehlen
Otto Ackermann
J. Schneider Nachf.,
Eckeomarkt, 23
(Hoch Wilstrasse).